

Der positive Blick auf das Kind

Universität Zürich

im inklusiven Ansatz



Gliederung:

1. Integration und „Frühe Bildung“
2. Das Projekt „Spielhausbau“



Das Kind im inklusiven
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

1

Der positive Blick auf das Kind

Universität Zürich



Friedrich Fröbel
(1782-1852)

Allgemeine Deutsche
Erziehungsanstalt Keilhau



**Johann Heinrich
Pestalozzi**
(1746-1827)



Unterricht
mit Anna im
Neuhof



Das Kind im inklusiven
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

2



Robert Owen
(1771-1858)

- Gründet die „Kinderschule“
- Frühsozialist und Gründer der Genossenschaftsbewegung

Seine Vision der „New Harmony“

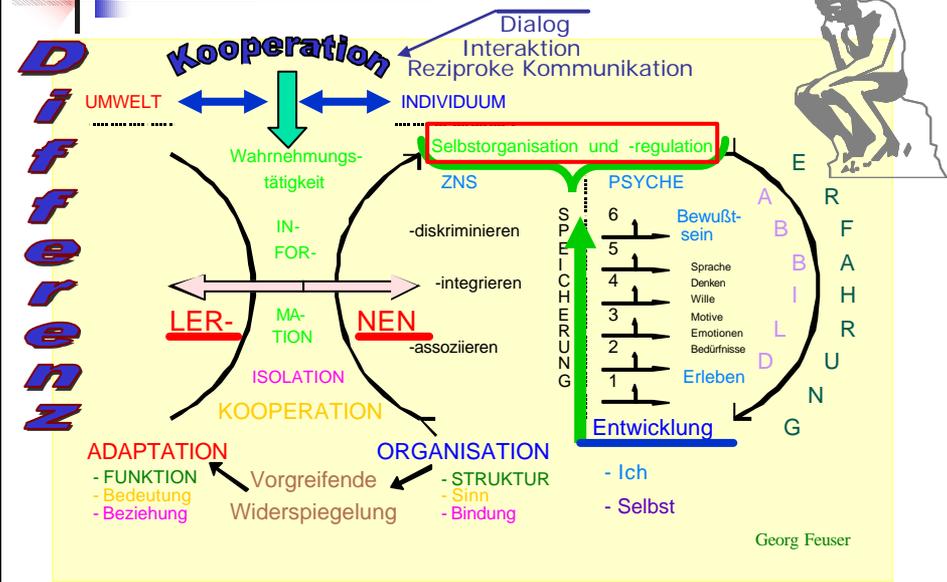
Sein Haus in
New Lenark



Vorintegrative Ansätze der „Frühen Bildung“:

- **Der psychologisch funktionsorientierte Ansatz**
Ausbildung allgemein erforderlicher Fähigkeiten und Verhaltensweisen durch Intelligenztraining und Sprachprogramme
- **Der pädagogisch-psychologisch orientierte spieltheoretische Ansatz**
Entfaltung problembewussten Verhaltens und künstlerisch-kreativer Potenzen durch liberale, zwanglose Erziehung ohne Leistungsdruck
- **Der situationsorientierte Ansatz**
Ermöglichung kompetenten Denkens und Handelns in gegenwärtigen und zukünftigen Situationen für Kinder unterschiedlichster sozialer Herkunft und Lerngeschichte

Der positive Blick auf das Kind



Das Kind im inklusiven Ansatz

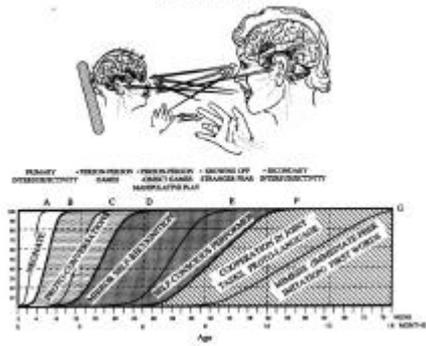
Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

Wessen der Mensch bedarf ...

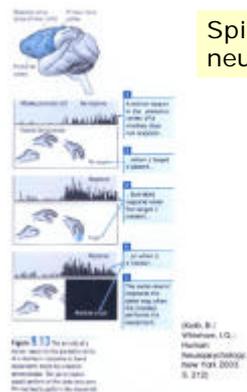


... und was seine fundamentalen Erwartungen und Bedürfnisse befriedigt, braucht er nicht zu lernen:
Es ist der Mensch!

Kindliche Intersubjektivität



Spiegelneuronen



Das Kind im inklusiven Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

Basis sind das

Emotional-Motorisches-Ausdruckssystem (EMS)

- Hirnnerven wachsen in Gesichtsmuskulatur ein. Dadurch entsteht die Verbindung mit dem

Intrinsischen-Motiv-System

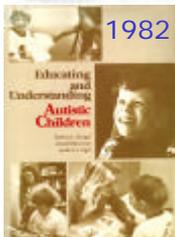
(IMF = intrinsic-motiv-formation).

- Dieses ermöglicht den Ausdruck von Grundbedürfnissen ... wesentlich das nach einem
- *„freundlichen Begleiter“*

Neurologische Organisation ab der 5. -8. Embryonalwoche !

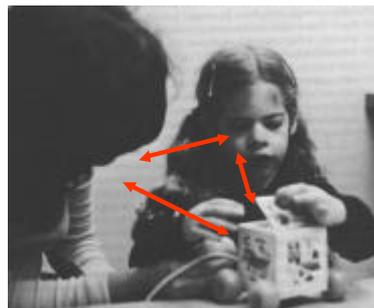


Trevarthen/Aitken
2001

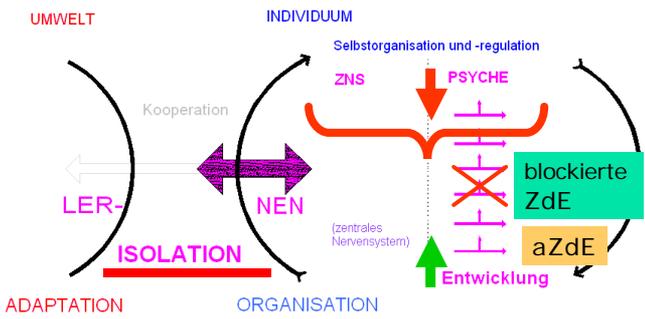
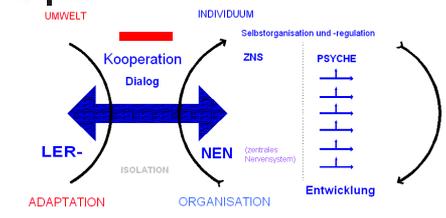


1982

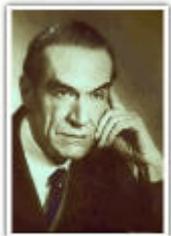
↑
primäre und sekundäre Intersubjektivität →



Wenn der Dialog entgleist ...



Der positive Blick auf das Kind



Alexej Nikolaevich
Leont'ev
1903-1979

Entwicklungsphasen:

1. Perzeptive Tätigkeit (Geburt bis 6. Monat)
2. Manipulierende Tätigkeit (6 - 12 Monate)
3. Gegenständliche Tätigkeit (2. - 3. Lebensjahr)
4. Spiel (3. - 6. Lj.)

Jean Piaget
1896-1980

Entwicklungsphasen:

1. Das elementare sensomotorische Anpassungsverhalten und die intensionalen Anpassungsprozesse (Geburt bis 2. Lj.)
2. Das prä-operative Denken
 - symbolisches (2. - 4. Lj.)
 - anschauliches (4. - 7- Lj.)





**Lev Semjonovic
Vygotskij**
1896-1934

Entwicklungsphasen:

1. Das Säuglingsalter (Geburt bis 1. Lj.)
2. Die Krise der Einjährigen
3. Das Kleinkindalter (2. - 3. Lebensjahr)
4. Die Krise der Dreijährigen
5. Das Vorschulalter und die Krise der Siebenjährigen (3. - 7.Lj)

René Spitz
1887-1974



Entwicklungsphasen:

1. Der Proto-Organisator (Geburt bis 2. Lj.)
2. Der erste Organisator (Indikator: Lächelreaktion)
3. Der zweite Organisator (Indikator: Achtmonatsangst)
4. Der dritte Organisator (Semantische Nein-Geste)

Erziehung meint

die Ausbildung des Bedürfnisses des Menschen nach dem Menschen und auf dieser Basis die Strukturierung der Tätigkeit des Menschen mit dem Ziel größter Realitätskontrolle und

Bildung meint

das Gesamt der Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungskompetenzen eines Menschen im Sinne seiner aktiven Selbstorganisation, verdichtet in seiner Biographie.

97% der Menschen mit Down-Syndrom erblicken nicht mehr das Licht der Welt!



Pablo Pineda

Diplomant der Universität Malaga in Sonderpädagogik 1998



Er sagt, er sei es gewöhnt, dass er wegen seiner auffälligen Gesichtszüge für dumm gehalten wird

... Folgen bildungsinhaltlicher, sozialer und kultureller Isolation ...

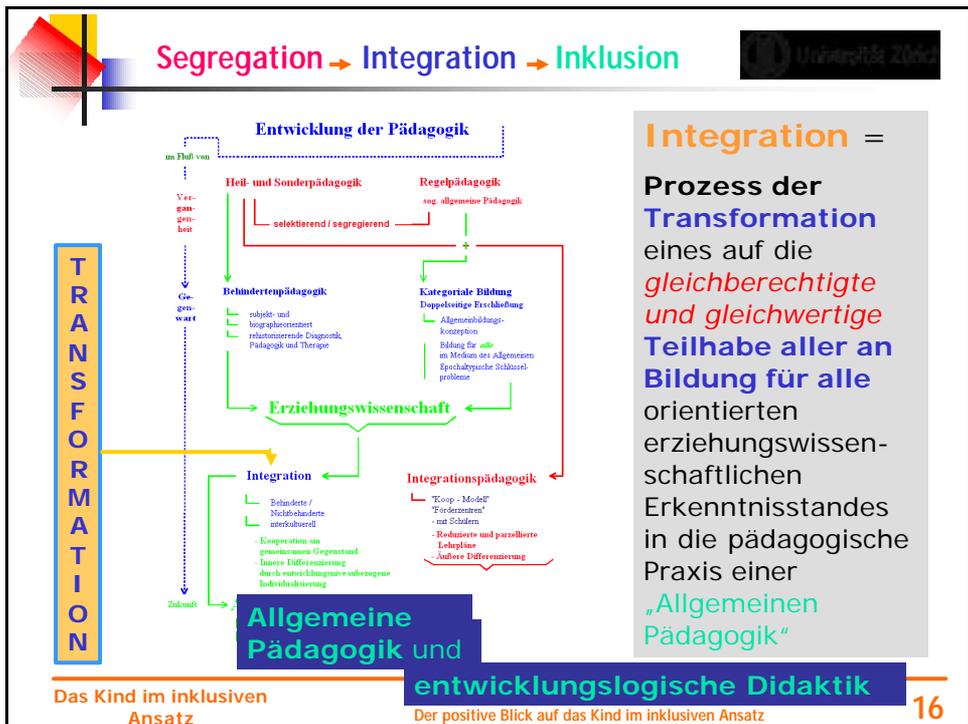
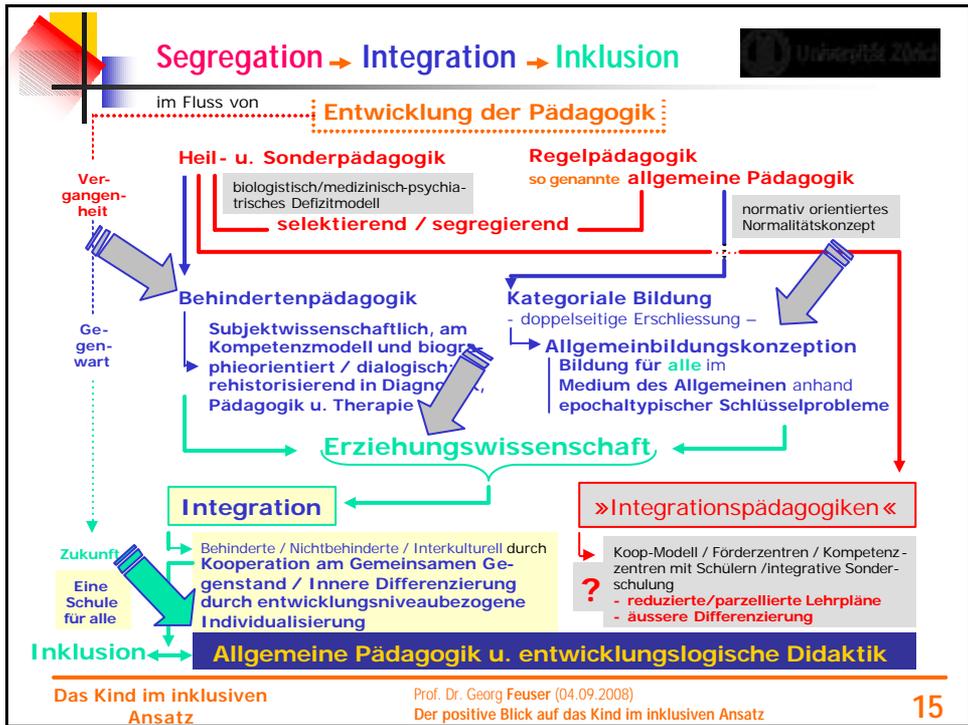


z. B. schwerste Selbstverletzungen



Menschenverachtung und -Vernichtung





Integration und Inklusion



I
N
T
E
G
R
A
T
I
O
N

Ursprung: im 19./20. Jh. entstanden aus **integer**

integrare = „heil, unversehrt machen, wiederherstellen; ergänzen

mit.: **integralis** = ein Ganzes ausmachend

integratio = Wiederherstellung eines Ganzen

Soziologisch: Verbindung einer Vielfalt von einzelnen Personen od. Gruppen zu einer gesellschaftlichen und kulturellen Einheit

Duden Bd. 7, 2001, S. 365; Bd. 5, 1999, S. 1959

I
N
K
L
U
S
I
O
N

Inklusion leitet sich in gleicher Weise aus dem lat. ab:

mit.: „einschließen, einschließlic, inbegriffen“

- eine Ganzheit, die der Logik nach, so sie zuvor nicht bestand, **erst durch einen Prozess der Integration erreicht werden kann.**

Das Kind im inklusiven Ansatz



Integration verlangt eine „**Allgemeine Pädagogik und entwicklungslogische Didaktik**“, durch die **alle** Kinder und Schüler **in Kooperation miteinander** auf ihrem jeweiligen Entwicklungsniveau

- nach Maßgabe ihrer momentanen Wahrnehmungs-, Denk und Handlungskompetenz in Orientierung auf die »nächste Zone ihrer Entwicklung« an und mit einem „**Gemeinsamen Gegenstand**“ spielen, lernen und arbeiten.



Das Kind im inklusiven Ansatz



zusammen

Beginn der
Integration
im KTH der
Dietrich-
Bonhoeffer-
Gemeinde
Bremen-
Huchting
1982/83



zuhören



mitmachen



vormachen

Das Kind im inklusiven
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

19

Das Kind im inklusiven Ansatz



Schulversuch Integration
Beginn: Schuljahr
1984/85



Das Kind im inklusiven
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

20

Das Projekt „Spielhausbau“



KTH
St. Georg
1983/84

Das Kind im inklusiven
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

Das Kind im inklusiven Ansatz

Grenzen der Integration gibt es dann, wenn Gesellschaft und Politik sie ziehen oder die Bildungsinstitutionen sich nicht entsprechend qualifizieren und verändern - sie liegen **nicht** in den als behindert oder nichtbehindert bezeichneten Kindern und Schülern.



Das Kind im inklusiven
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

Organisationsprinzipien:

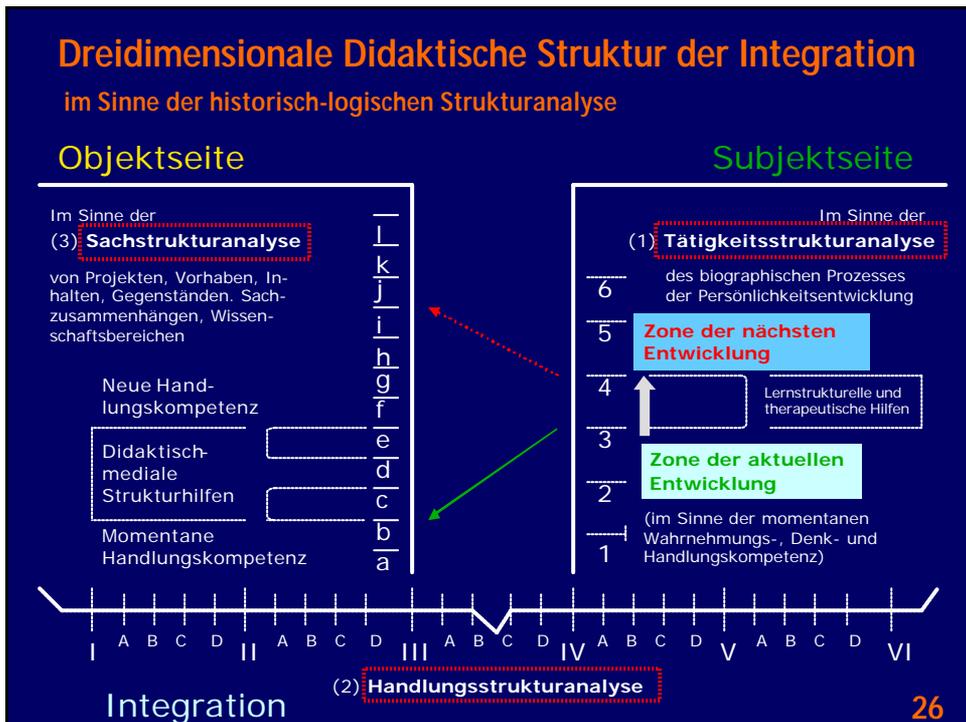
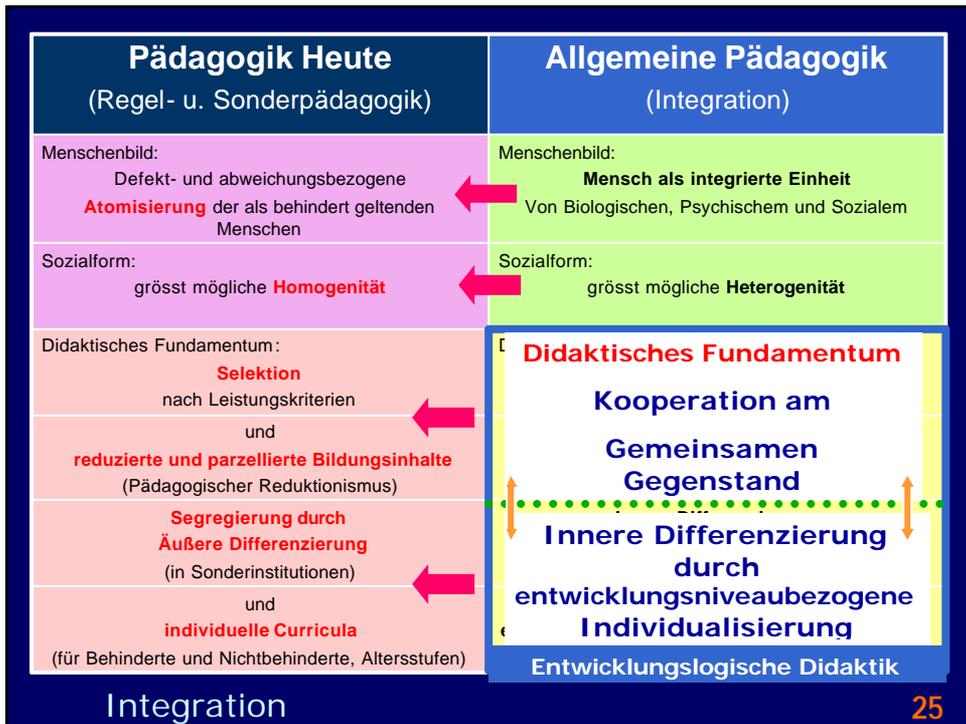
- ❖ Regionalisierung
- ❖ Dezentralisierung
- ❖ Kompetenztransfer
- ❖ Integrierte Therapie



Die zentrale
Ressource ist
die eigene
Veränderung.



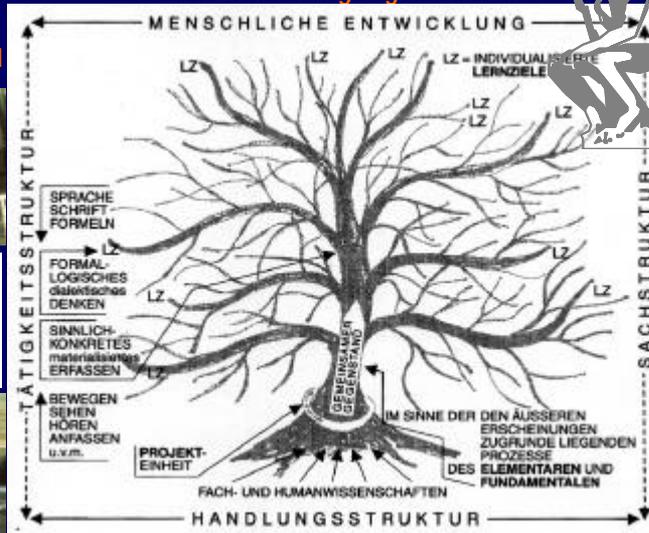
Integration fängt in den
Köpfen an – in unseren !!!



Allgemeine Pädagogik

Entwicklungslogische Didaktik

Das didaktische Feld

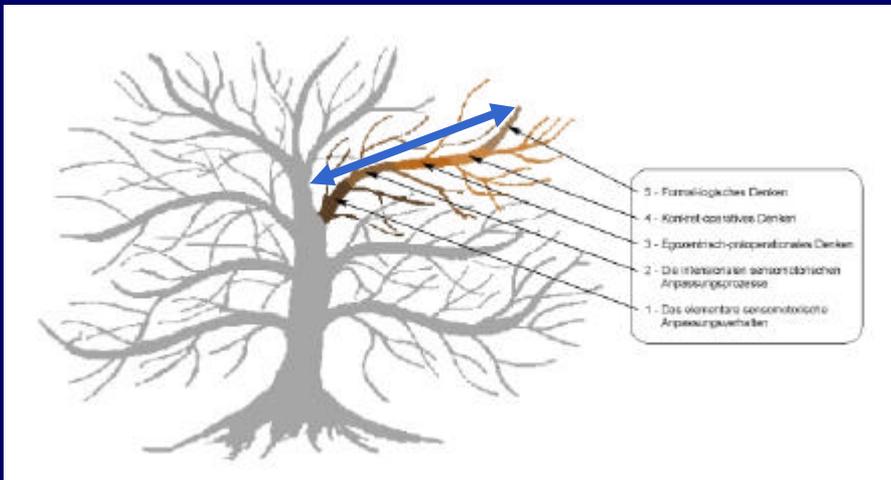


Integration

27

Allgemeine Pädagogik

Entwicklungslogische Didaktik



Integration

28

Ich – Du - Wir alle !



Das Kind im inklusiven
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

29

Das Kind im inklusiven Ansatz



Das Kind im inklusiven
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

30

Das Kind im inklusiven Ansatz



Das Kind im inklusiven
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

31

Das Kind im inklusiven Ansatz



Das Kind im inklusiven
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

32

Das Kind im inklusiven Ansatz

Universität Zürich



Das Kind im inklusiven
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

33

Das Kind im inklusiven Ansatz

Universität Zürich



Das Kind im inklusiven
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

34

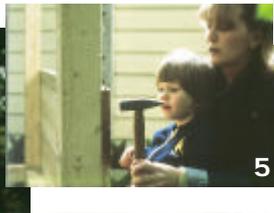
Das Kind im inklusiven Ansatz



Das Kind im inklusiven Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

Das Kind im inklusiven Ansatz



Das Kind im inklusiven Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

Das Kind im inklusiven Ansatz



Das Kind im inklusiven
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

37

Das Kind im inklusiven Ansatz



Das Kind im inklusiven
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

38



Das Kind im inklusiven Ansatz

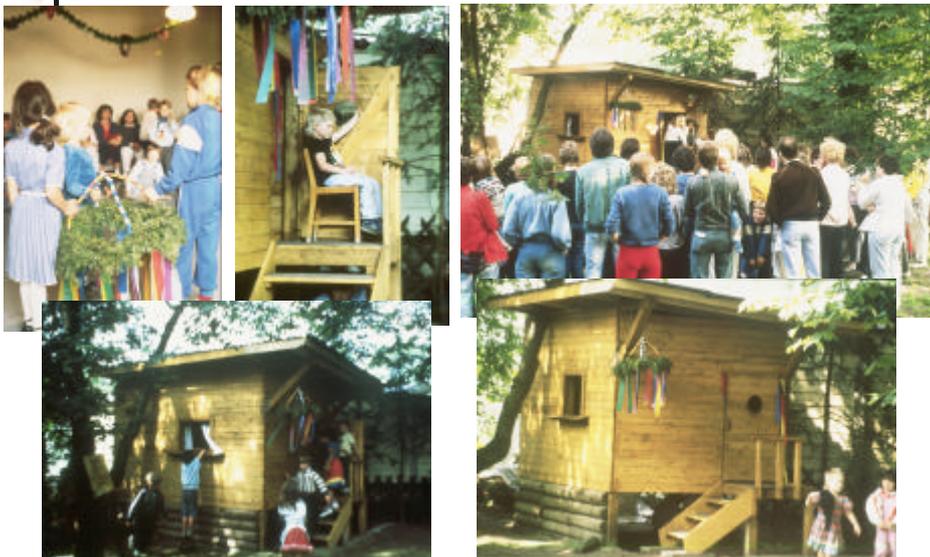


Das Kind im inklusiven
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz



Das Kind im inklusiven Ansatz



Das Kind im inklusiven
Ansatz

Prof. Dr. Georg Feuser (04.09.2008)
Der positive Blick auf das Kind im inklusiven Ansatz

Entwicklungslogische Didaktik

Lernen durch
Kooperation am
Gemeinsamen Gegenstand



ist handeln, das

über die Wahrnehmungstätigkeit und interne Konstruktion von Information

Handlungen verändert,
d.h. durch *Sinnbildung* und *Bedeutungskonstitution*
Wissen generiert und

Erfahrung gedächtnismässig deponiert.

Evolution ist immer Koevolution,
wie jedwede individuelle Entwicklung nur im
Sinne der Koontogenese von Systemen
verstanden werden kann.



Martin Buber
1878-1965

„Der Mensch wird am Du
zum Ich“.

Martin Buber

Er wird zu dem Ich,
dessen Du wir ihm sind!

Georg Feuser



Integration zielt ab auf die Wiederherstellung der

„Einheit des Menschen in der Menschheit“



Edouard Séguin
(1812-1880)

und auf die Wiederherstellung der **„zusammenhanglos gewordenen Mittel und Werkzeuge der Erziehung“**

(1866, S. 164)



„Wenn man im Machen nicht mehr anwendet, was man erkannt hat, kann man schließlich auch nicht mehr erkennen, was zu machen ist.“

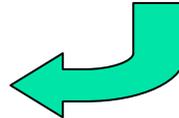
(1978, S. 23)



Horst-Eberhard Richter



... und nach
der
frühkindli-
chen Bildung
und nach
dem
Kindergar-
ten ?



... und aufmerksam möchte ich Sie noch machen auf:

Danke



Ein eLearning Programm
unter anderem für die
Lehrerbildung:

**Einführung in die
inklusive Pädagogik**

<http://www.odlinclusive.org>

Das Programm wird voraussichtlich Ende 2009 als
Single-Learner-Version zur Verfügung stehen.